

**Zeitschrift:** Energie extra  
**Herausgeber:** Bundesamt für Energie; Energie 2000  
**Band:** - (1999)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Energie 2000 im Endspurt  
**Autor:** Schmid, Hans Luzius  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-639032>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der aktive Sprung ins Jahr 2000

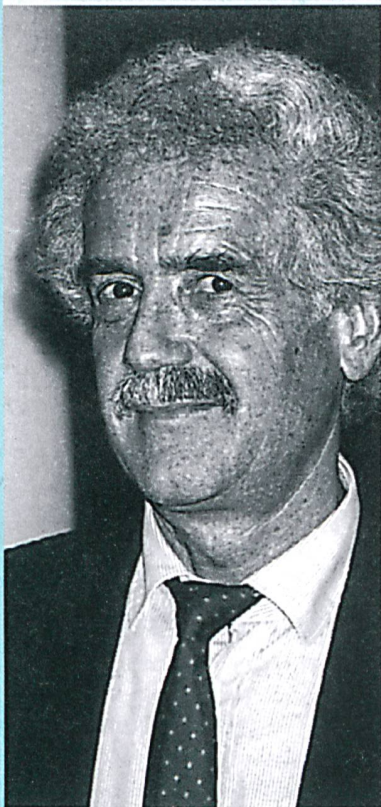
Das Symbol einer völlig ändernden Jahreszahl mit dem Wechsel vom Jahr 1999 zum Jahr 2000 kann mit einem Unsicherheitsgefühl in Zusammenhang gebracht werden, in dem unsere heutige Gesellschaft steht. Weltweit befinden sich verschiedene Bestrebungen für eine nachhaltige Zukunft noch im Spannungsfeld einer Tendenz zur vereinheitlichten Denkweise im «globalen Dorf». Mit der Unsicherheit sind wir aber auch vermehrt im Einzelnen, in unserem täglichen Leben konfrontiert. Wir sind fast jeden Tag neu gefordert, mit Zuversicht den Sprung in die Zukunft endlich zu wagen. Dies gilt auch für die Energieszene Schweiz. Im kommenden Jahr wird nämlich Energie Extra über ein neu organisiertes Bundesamt für Energie sowie über ein Aktionsprogramm informieren, das kurz vor dem Abschluss und der Ablösung durch ein neues Programm steht. Massgebend wird auch die im gleichen Jahr bevorstehende Volksabstimmung über Energievorlagen die weitere Entwicklung beeinflussen.

Der grosse Umbruch darf jedoch nicht lähmend wirken. Trotz Unsicherheit müssen die Akteure mit voller Kraft dafür sorgen, dass möglichst gute Ausgangsbedingungen für die noch bevorstehenden Herausforderungen geschaffen werden. Im Sinn des nebenstehenden Aufrufs des Programmleiters gilt es, die Früchte der bemerkenswerten Kleinarbeit und Kontaktpflege durch die zahlreichen Akteure des Programms in den vergangenen Jahren zu ernten.

Die vorliegende Ausgabe von Energie Extra berichtet über den Stand des Aktionsprogramms Energie 2000 nach der Veröffentlichung des neunten Jahresberichtes. Dabei verzichtet die Redaktion bewusst darauf, im Detail die im Jahresbericht bekannt gegebenen Zahlen nochmals aufzuführen. Es geht ihr vielmehr darum, zu zeigen, wie der Endspurt an der «Front» wahrgenommen und umgesetzt wird, d.h. wie zahlreiche Aktivitäten im «letzten» Jahr intensiviert werden sollen. Damit möchte die Redaktion auch die «Macher» von Energie 2000 in den Vordergrund stellen, ohne welche die bisher erreichten und noch bevorstehenden Ergebnisse nie im heutigen Ausmass hätten konkretisiert werden können. Dafür sei ihnen auch gedankt.

Dr. Olivier Grandjean,  
Stv. Chef der Sektion Information, BFE

## Energie 2000 Ressorts im Überblick: Die Zukunft erfolgreich aufgegleist



**Dr. Hans Luzius Schmid**

Programmleiter Energie 2000  
Stv. Direktor BFE

*«Die erfolgreichen Aktionen von Energie 2000 müssen fortgesetzt, verstärkt und kommuniziert werden. Dafür ist ein nahtloser Übergang zum Nachfolgeprogramm erforderlich.»*

## Energie 2000 im Endspurt

In einem Jahr werden wir die Schlussbilanz zum Aktionsprogramm Energie 2000 ziehen. Wir werden die Ziele des Programms nur zum Teil erreichen. Die Stabilisierung des Verbrauchs fossiler Energien gelingt voraussichtlich nicht. Auch bei den regenerierbaren Energien, der Wasserkraft und der Kernenergie werden wir die Ziele nicht vollständig erreichen. Die Elektrizitätsverbrauchszunahme konnte aber gegenüber den 80er Jahren – vor allem auch dank der schwachen Konjunktur zu Beginn der 90er Jahre – von 2,8 % p.a. auf 0,8 % p.a. reduziert werden.

Wesentlich für den Schlusspurt von Energie 2000 sind drei Elemente:

Erstens geht es darum, mit den Anstrengungen während dieser entscheidenden Phase nicht nachzulassen. Die erfolgreichen Aktionen müssen fortgesetzt, verstärkt und kommuniziert werden. Es gilt zu ernten, was in den letzten neun Jahren gesät wurde.

Zweitens ist ein nahtloser Übergang zum Nachfolgeprogramm erforderlich. Die Botschaft lautet: Es geht weiter, in der gleichen Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung dank Energieeffizienz und erneuerbaren Energien, mit freiwilligen Massnahmen, gesetzlichen Rahmenbedingungen und dem energiepolitischen Dialog, aufgrund des bewährten partnerschaftlichen, föderalistischen und marktwirtschaftlichen Ansatzes. Die positiven und negativen Erfahrungen von Energie 2000 sind auszuwerten und für das Nachfolgeprogramm zu nutzen.

Dieses muss – drittens – gegenüber Energie 2000 wesentlich verstärkt werden. Eine nachhaltige Energieversorgung ist bei den heutigen Energiepreisen, welche externe Kosten von mindestens 11 bis 16 Milliarden Franken pro Jahr nicht enthalten, mit einem Programm von 50 Millionen Franken jährlich, mit rein freiwilligen Massnahmen, nicht realisierbar. Es braucht eine deutliche Verstärkung

- durch den vermehrten Einsatz der Wirtschaft mittels Agenturen gemäss Energiegesetz,
- durch freiwillige Vereinbarungen mit Grossverbrauchern gemäss CO<sub>2</sub>-Gesetz und
- durch ein wirksames Förderprogramm gemäss Förderabgabegesetz, das abgelöst werden soll durch eine ökologische Steuerreform.

Damit wird der Endspurt von Energie 2000 zugleich zum fulminanten Start des Nachfolgeprogramms.

H. L. Sch.